Kassel, 14. September 2017
Herr Bork
Tel. 1250

Der Magistrat der Stadt Kassel
Dezernat -V-
Eing.: 19. SEP. 2017

- V -

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vom 7. September 2017, Vorlage Nr. 101.18.652;
Fragestellerin: Stadtverordnete Jutta Schwalm

Verbesserung der Sicherheit gefährlicher Schulwege

Frage 1: **Welche Kasseler Straßen bzw. Schulwege werden vom Magistrat als besonders gefährlich eingestuft?**

Frage 2: **Welche Überlegungen und konkreten Planungen hat der Magistrat, um kurzfristig die im Kasseler Stadtgebiet vorhandenen und als besonders gefährlich eingestuften Schulwege für die Kinder sicherer zu machen?**

Frage 3: **Was unternimmt der Magistrat, um Eltern, die ihre Kinder mit dem PKW zur Schule fahren, davon abzuhalten, die Schulkinder an gefährlichen Stellen direkt vor den Schulen (z. B. in Halteverbotszonen) aussteigen zu lassen?**

Für die Beantwortung aller Fragen ist federführend -66-/-VI- zuständig.

Unabhängig davon verweisen wir zur Frage 1 auf eine Presseanfrage aus dem Monat August 2017 (siehe Anlage).

Zur Frage 3: Einzelne Schulen führen Projekte durch mit dem Ziel, das sog. „Eltern-Taxi" vom unmittelbaren Schulgelände fern zu halten (z. B. Fasanenhofschule, Schule Brückenhof/Nordshausen).

Gabriele Steinbach

Anlage

Straßenverkehrs- und Tiefbauamt
- 66 -

Kassel, 15. September 2017
Carina Wachenfeld
Tel.: 3108

- VI -

Dezernat VI
Eing.: 18. Sep. 2017
Anl. .....

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 20. September 2017; Vorlage Nr. 101.18.652
Berichterstatterin: Stadtverordnete Jutta Schwalm

Verbesserung der Sicherheit gefährlicher Schulwege

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Kasseler Straßen bzw. Schulwege werden vom Magistrat als besonders gefährlich eingestuft?

2. Welche Überlegungen und konkreten Planungen hat der Magistrat, um kurzfristig die im Kasseler Stadtgebiet vorhandenen und als besonders gefährlich eingestuften Schulwege für die Kinder sicherer zu machen?

3. Was unternimmt der Magistrat, um Eltern, die ihre Kinder mit dem Pkw zur Schule fahren, davon abzuhalten, die Schulkinder an gefährlichen Stellen direkt vor den Schulen (z.B. in Halteverbotszonen) aussteigen zu lassen?

Stellungnahme:

Zu 1.:

Schulwegepläne werden ausschließlich für Wege zu Grundschulen erstellt. Die in der Antwort der Landtagsanfrage erwähnten Straßenabschnitte in der Tannenstraße, dem Wolfsgraben, der Ellenbacher Straße, in der Heidenkopfstraße und in der Straße Bei den Weidebäumen sind nicht in den offiziellen Schulwegeplänen der Stadt Kassel enthalten. Die Bewertung erfolgte dort mit Bezug auf die Beförderungspflicht im Schülerverkehr.

Zu 2.:

Vor dem Hintergrund der geänderten Straßenverkehrs-Ordnung wird momentan in Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt geprüft, ob eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h vor den Schulen im Stadtgebiet erfolgen kann.

Zu 3.:

Momentan gibt es verschiedene Schulwegprojekte, die sich mit der sicheren Gestaltung von Schulwegen beschäftigen. Inhalt dieser Projekte ist z.B. die Sensibilisierung von Eltern und Schülern für das Thema Hol- und Bringverkehr oder die Einrichtung von Hol- und Bringzonen mit ansprechender Gestaltung an sicheren Örtlichkeiten in der Nähe von Schulen. Die Einrichtung von Haltverbotszonen erzielt erfahrungsgemäß keine Erfolge, die Verbote werden missachtet.

G. Förster

Dr. Georg Förster